

Wien, am Dienstag, den 14. September 1926.

Bedeutender Rückgang der Lehrlingszahl an den Wiener Fortbildungsschulen.

Der Geburtenrückgang und die erhöhte Sterblichkeit während und nach dem Kriege, die in den Volks- und Bürgerschulen ein Herabsinken der Schülerzahl auf die Hälfte gegenüber den Vorkriegsjahren bewirkten, machen sich nun auch in den Wiener Fortbildungsschulen sehr empfindlich bemerkbar. Schon im abgelaufenen Schuljahre 1925/26 sank die Zahl der Lehrlinge in den ersten Klassen der Fortbildungsschulen gegenüber dem Vorjahre durchschnittlich um dreizehn Prozent; bei vielen Gewerben war aber der Rückgang viel grasser. So sank die Schülerzahl in den ersten Klassen bei den Schneidern von 1520 auf 670 (Rückgang 56 Prozent), bei den Schneiderinnen von 3677 auf 2397 (Rückgang 33 Prozent). Trotz dieses bedeutenden Rückganges der Schülerzahl war der Fortbildungsschulrat im vorigen Jahre bemüht, durch Verminderungen der Schülerzahl in den einzelnen Klassen einen Abbau zu vermeiden, so dass die Lehrer im abgelaufenen Schuljahre den bedeutenden Schülerrückgang nur durch nicht allzu starke Stundenverminderung zu fühlen bekamen und doch keine Entlassung vorgenommen zu werden brauchte. Im kommenden Schuljahre ist vorsichtigen Schätzungen nach mit einem neuerlichen Schülerrückgang von durchschnittlich mindestens 20 Prozent zu rechnen. Bei einzelnen Gewerben, wie bei den Schneidern, ist jedoch ein viel grösserer Ausfall bei den Schülereinschreibungen zu erwarten, da durch die Genossenschaft die Lehrlingshaltung durch strenge Bestimmungen bedeutend eingeschränkt wurde. So darf ein Meister von nun an erst dann zwei Lehrlinge haben, wenn er mindestens sechs Gehilfen beschäftigt. Die Folge der allgemeinen Verminderung der Schülerzahl in den verschiedenen Gewerben ist, dass es an den gewerblichen Fortbildungsschulen Wiens heuer nicht nur keine Neuanstellungen gibt, sondern dass auch der grösste Teil der bisher verwendeten Lehrer mit einer fühlbaren Stundenverminderung zu rechnen hat und sogar ein Teil der nebenamtlichen Lehrer überhaupt keine Verwendung wird finden können. Das genaue Ausmass des Klassenausfalles wird erst festgesetzt werden können, wenn die Schülereinschreibungen vorgenommen sein werden.

Ablenkung des Bahnhofrundverkehrs. Wegen Gleisarbeiten auf dem Hernalser Gürtel wird am Mittwoch und Donnerstag der Bahnhofrundverkehr zwischen Alserbachstrasse (Hotel Union) und Matzleinsdorfer Platz so wie die Linie 15 über die Spitalgasse-Lazarettgasse-Kaiserstrasse-Wallgasse-Gumpendorferstrasse-Reinprechtsdorferstrasse geführt. Die Ablenkung erstreckt sich auf beide Fahrtrichtungen.

Spenden der Elternvereine. Bürgermeister Seitz teilte am Freitag im Gemeinderat mit, dass die Elternvereine an den Schulen Leopoldstadt, Wolfgang Schmälzlgasse 13, Mietzing, Lortzinggasse 2, Döbling, Pantzergasse 25 und Floridsdorf, Konstanziagasse 24, für diese Schulen je ein Klavier gespendet haben. Der Gemeinderat hat den Vereinen für diese Spenden den Dank ausgesprochen.

Unveränderte Kanalräumungsgebühren. Für den Monat September bleiben die Gebühren für die Kanalräumung unverändert. Sie betragen das Dreissigfache des Mietzinses, der für den Monat August 1914 bezahlt worden ist.